



II- 2579 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DR. FRANZ LÖSCHNAK  
 BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zl. 6.399/318 - II/C/92

Wien, am 7. Mai 1992

An den  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Dr. Heinz F I S C H E R  
 Parlament  
1017 Wien

2579 IAB  
 1992-05-08  
 zu 2586 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat ANSCHOBER und Genossen haben am 9. März 1992 unter der Nr. 2586/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Neonaziaktivitäten - Waffenfunde" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Waffenlager wurden zu welchem Termin, mit welchen konkreten Funden vom Innenministerium in den vergangenen sechs Monaten ausgehoben?
2. Welche Waffenlager aus Neonazibereichen wurden in den Jahren 1985 bis 1991 vom Innenministerium zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Zusammensetzung ausgehoben?
3. Welche Ergebnisse zeigten in den Einzelfällen die Nachforschungen der Exekutive bezüglich der Herkunft dieser Waffen?
4. Welche Ergebnisse zeigten die Einzelfälle und welche Beschaffungspraxis sieht der Innenminister als Regelfall im Bereich der österreichischen Neonaziszene?
5. Besitzt das Innenministerium Hinweise darauf, daß Neonazigruppierungen auch aus dem Umfeld des österreichischen Bundesheeres Waffen bezogen haben bzw. welche organisiert haben?  
 Wenn ja, in welchen Einzelfällen, von welchen Gruppierungen und aus welchen Bereichen des Heeres jeweils?
6. Liegen dazu konkrete Belege vor?"

- 2 -

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Dezember 1991 wurden bei einem Angehörigen der rechten Szene in Neufeld an der Leitha, Burgenland, eine Gaspistole, ein Reizstoffwurfkörper, zwei Nebelwurfkörper und zwei Knallkörper aufgefunden und sichergestellt.

Im Zuge einer Amtshandlung gegen die rechtsextreme Wehrsportgruppe "Trenck" im Jänner 1992 in Wien wurden bei vier involvierten Personen folgende Gegenstände sichergestellt: Drei Maschinenpistolen, zwei Karabiner, eine Faustfeuerwaffe, eine Pump Gun, zwei Schalldämpfer, eine Schreckschuß-Maschinenpistole, zwei Gastpistolen, zwei Messer, zwei Flaschen mit CO-Gas, ein japanischer Kampfstern und drei Tonfa-Schlagstöcke.

Zu Frage 2:

Anläßlich einer im Jänner 1986 bei einem Rechtsextremisten in Salzburg durchgeführten Hausdurchsuchung wurden Waffen in folgendem Umfang sichergestellt: Eine Panzerfaust, fünf Karabiner, drei Maschinenpistolen, ein Gastrommelrevolver, eine Übungsgranate für Granatwerfer, eine Pistole, eine Eierhandgranate, mehrere Bajonette, eine größere Anzahl Patronen verschiedenen Kalibers und diverses sonstiges Zubehör.

Im Mai 1990 wurden in einem Kellerabteil einer einem Rechtsextremisten gehörenden Wohnung in Salzburg eine Pump Gun, eine Pistole, eine Maschinenpistole, vier Springmesser, eine größere Anzahl Patronen verschiedenen Kalibers und sonstiges Zubehör vorgefunden und sichergestellt.

Zu Frage 3:

Die angeführten Waffen wurden zum Teil käuflich bzw. im Tauschweg erworben oder auch gefunden. Die Ermittlungen im Falle der Wehrsportgruppe "Trenck"

- 3 -

ergaben, daß Theaterwaffen aus einem Depot gestohlen und zu funktionstüchtigen Waffen umgebaut worden sind. Schalldämpfer und Zielgeräte wurden zum Teil selbst hergestellt.

Zu Frage 4:

Ich verweise auf die Antwort zu Frage 3.

Darüber hinausgehende Erkenntnisse liegen den Sicherheitsbehörden nicht vor.

Zu Frage 5 und 6:

Hinweise, daß "Neonazigruppierungen" aus dem Umfeld des österreichischen Bundesheeres Waffen bezogen bzw. organisiert hätten, liegen meinem Ressort nicht vor.

In dem in der Antwort zur Frage 1 angeführten ersten Fall behauptete die Person, bei der die Gegenstände sichergestellt wurden, diese von einem Angehörigen des Bundesheeres käuflich erworben zu haben. Die diesbezüglichen Erhebungen der Sicherheitsbehörden verliefen jedoch negativ.

Im Jahre 1984 wurde im Zuge einer Hausdurchsuchung bei einem Exponenten der rechten Szene ein Sturmgewehr aus dem Bestand des Bundesheeres sichergestellt, das er als Hehler erworben hatte.

*Frank Bö*